

Und wie ist Radfahren in Deiner Stadt?



**ADFC
Fahrradklima-Test
2020**

Bewerten Sie mit wenig Aufwand die Situation für Radfahrende in Ihrer Stadt – und geben Sie Politik und Verwaltung ein wichtiges Feedback aus Sicht der „Alltagsexpert*innen“. Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Umfrage dieser Art. Er wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Die Ergebnisse geben einen umfassenden Überblick zur Situation des Radverkehrs.

Die Ergebnisse werden für einzelne Städte und Gemeinden ausgewertet. Bitte geben Sie für die Zuordnung zunächst eine Postleitzahl des Ortes an, für den Ihre Antworten gelten sollen. Ist die Postleitzahl mehreren Orten zugewiesen, können Sie hier den Ort nennen.

PLZ: _____ Ortsname: _____

Wie oft fahren Sie mit dem Fahrrad? (fast) täglich (1-3x) wöchentlich (1-3x) monatlich seltener (fast) nie

Fahren Sie mit dem Fahrrad vor allem... auf alltäglichen Wegen in der Freizeit/auf Radtouren sowohl als auch

Bitte bewerten Sie auf einer sechsstufigen Skala, welche Aussage auf Ihre Stadt oder Gemeinde am ehesten zutrifft. Markieren Sie dazu den entsprechenden Punkt zwischen den gegensätzlichen Aussagen (links positiv, rechts negativ).

Lassen Sie die Antwort bitte offen, falls eine Frage für Ihre Stadt oder Gemeinde keinen Sinn ergibt oder für Sie nicht beantwortbar ist.

Fahrrad- und Verkehrsklima – Bei uns

- | | | |
|---|--|--|
| 1. macht Radfahren Spaß. | | ist Radfahren Stress. |
| 2. werden Radfahrer*innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert. | | wird man als Radfahrer*in nicht ernst genommen. |
| 3. fahren alle Fahrrad – egal, ob alt oder jung. | | fahren eher nur bestimmte Gruppen Fahrrad (z. B. Kinder, Radsportler). |
| 4. wird viel für das Radfahren geworben. | | findet keine Werbung für das Radfahren statt. |
| 5. wird in den Medien meist positiv über Radfahrer*innen berichtet. | | wird in den Medien nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer*innen berichtet. |

Stellenwert des Radverkehrs – Bei uns

- | | | |
|--|--|---|
| 6. wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan. | | wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan. |
| 7. überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken. | | wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer*innen auf Radwegen parken. |
| 8. werden Radwege regelmäßig gereinigt. | | werden Radwege selten gereinigt. |
| 9. sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer*innen abgestimmt. | | sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer*innen abgestimmt. |
| 10. werden im Winter Radwege geräumt und gestreut. | | werden im Winter Radwege nicht geräumt und gestreut. |

Sicherheit beim Radfahren – Bei uns

- | | | |
|---|--|---|
| 11. fühlt man sich als Radfahrer*in sicher. | | fühlt man sich als Radfahrer*in gefährdet. |
| 12. gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen. | | gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen. |
| 13. gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Autofahrer*innen. | | gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Autofahrer*innen. |
| 14. gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen. | | gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen (z. B. Laternen, Drängelgitter, Werbeständer). |
| 15. kommt Fahrraddiebstahl selten vor. | | werden Fahrräder oft gestohlen. |
| 16. sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch junge und ältere Menschen sicher Rad fahren können. | | kann man auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren. |
| 17. kann man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren. | | wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert. |



Komfort beim Radfahren – Bei uns

- | | | |
|---|--|---|
| 18. sind Wege für Radfahrer*innen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer*innen. | | sind Wege für Radfahrer*innen oft zu schmal. |
| 19. sind Wege für Radfahrer*innen angenehm glatt und eben. | | sind Wege für Radfahrer*innen holprig und in schlechtem baulichen Zustand. |
| 20. findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten. | | findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten. |
| 21. werden Radfahrer*innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt. | | werden Radfahrer*innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen. |
| 22. kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen. | | ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen. |

Infrastruktur und Radverkehrsnetz – Bei uns

- | | | |
|--|--|--|
| 23. ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte gut mit dem Fahrrad zu erreichen. | | ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen. |
| 24. kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen. | | wird man am zügigen Fahren mit dem Rad gehindert und muss Umwege fahren. |
| 25. sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer*innen freigegeben. | | ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer*innen nicht erlaubt. |
| 26. können sich Radfahrer*innen an eigenen Wegweisern gut orientieren. | | gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer*innen. |
| 27. sind öffentlich zugängliche Leihfahrräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar. | | gibt es nicht einmal die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten. |

Zusatzfragen 2020 zu Corona & Radfahren – Bei uns ...

- | | | |
|---|--|--|
| Z 1. wurde den Radfahrer*innen während der Corona-Zeit handfeste Signale für mehr Fahrradfreundlichkeit gegeben, z. B. provisorische Pop-up-Radfahrstreifen, neue Fahrradstraßen, verkehrsberuhigte Zonen, Poller gegen Autodurchfahrten, kostenloser Fahrradverleih. | | wurde den Radfahrer*innen während der Corona-Zeit keine Signale für mehr Fahrradfreundlichkeit gegeben. |
| Z 2. haben während der Corona-Zeit die Bürgermeister*innen und Kommunalpolitiker*innen das Radfahren neu entdeckt. | | wurde während der Corona-Zeit von Bürgermeister*innen und Kommunalpolitiker*innen das Radfahren nicht mehr als üblich thematisiert. |
| Z 3. wurde das Radfahren während der Corona-Zeit in den lokalen Medien empfohlen. | | wurde das Radfahren als Chance während der Corona-Zeit in den lokalen Medien nicht thematisiert. |
| Z 4. haben ich und die Menschen in meinem Umfeld während der Corona-Zeit neue mit dem Rad erreichbare Ziele in der näheren Umgebung entdeckt. | | haben ich und die Menschen in meinem Umfeld während der Corona-Zeit keine neuen mit dem Rad erreichbaren Ziele in der näheren Umgebung entdeckt. |
| Z 5. ist während der Corona-Zeit die Bedeutung des Fahrrades gestiegen. | | ist während der Corona-Zeit die Bedeutung des Fahrrades nicht gestiegen. |

Allgemeine Angaben:

- Wie alt sind Sie? unter 18 18 bis 29 30 bis 49 50 bis 69 über 70 Jahre
- Wie ist Ihr Geschlecht? weiblich männlich divers
- Welchen Fahrradtyp nutzen Sie hauptsächlich? City-/Trekkingrad Mountainbike Rennrad Lastenrad
- Pedelec (bis 25 km/h) S-Pedelec o. ä. (> 25 km/h, Kleinkraftrad) andere
- Warum nutzen Sie das Fahrrad? Corona Spaß Gesundheit Sport Kosten Zeit Flexibilität
- (Mehrfachnennungen möglich) Bequemlichkeit keine Alternative Parksituation Umweltfreundlichkeit anderes
- Haben Sie einen Pkw-Führerschein? ja nein Steht Ihnen ein Auto zur Verfügung? ja teilweise/CarSharing nein
- Haben Sie in der Regel eine Zeitkarte für Bus und/oder Bahn? (Monats-, Umweltkarte oder ähnliches) ja nein
- Sind Sie Mitglied im ADFC? ja nein
- Haben Sie noch Anmerkungen zur Fahrradsituation in Ihrer Stadt oder Gemeinde?

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 23.11.2020 an folgende Adresse zurück: Stadt Rhede, Fachbereich Bau und Ordnung, Frau Eva Giesen, Rathausplatz 9, 46414 Rhede